

Sonnabend, 22.9.2012 | 15.00 Uhr
Eröffnung

Sonntag, 30.9.2012 | 11.15 Uhr
öffentliche Führung

Mittwoch, 10.10.2012 | 19.30 Uhr
Frauen in der Geschichte des Gleimhauses
(mit *Dr. Ute Pott*)

Sonnabend, 20.10.2012 | 15.00 Uhr
Aus Gleims Bibliothek: Vorstellung des
Prachtbandes „Harmonia macrocosmica“
von Andreas Cellarius (1661) und seine
Restaurierung (mit *Dr. Reinhard Schielicke*,
Jena, und *Cornelia Hanke*, Berlin)

Sonnabend, 20.10.2012 | 18.30 Uhr
Vorstellung von Neuerwerbungen und
Präsentation der neuen Homepage

Sonntag, 21.10.2012 | 11.15 Uhr
öffentliche Führung

Donnerstag, 8.11.2012 | 19.30 Uhr
Film-Präsentation: Das Gleimhaus.
Erinnerungen und Ausblicke (mit
Jürgen Westphal) und anschließend
öffentliche Führung

Mittwoch, 14.11.2012 | 19.30 Uhr
Die Herren des Gleimhauses
(mit *Annegret Loose*)

Sonnabend, 24.11.2012 | 15.00 Uhr
öffentliche Führung

Sonntag, 6.1.2013 | 11.15 Uhr
Finissage: Französische Cello-Musik
im Dialog mit Essais von Michel de
Montaigne (mit *Jens Herrmann* und
Manfred Denecke) – Abschlussrundgang
durch die Ausstellung

Museumspädagogische Angebote auf
Anfrage.

„Lyrix“

Im Dezember 2012 findet ein bundesweiter Schülerlyrikwettbewerb von Deutschlandfunk und Deutschem Philologenverband in Kooperation mit dem Gleimhaus unter dem Motto „Tugend und Talent“ mit Blick auf das Porträt der Anna Louisa Karsch statt.



DAS GLEIMHAUS

Die Ausstellung ist ein Beitrag im
Themenjahr „Geselligkeiten.“



Öffnungszeiten:

Di – Fr | 9.00 – 17.00 Uhr
(bis einschließlich Oktober)

Di – Fr | 9.00 – 16.00 Uhr
November – 6. Januar 2013)

Sa – So | 10.00 – 16.00 Uhr

Das Gleimhaus

Domplatz 31 | 38820 Halberstadt | Tel. 03941/6871-0
E-Mail gleimhaus@halberstadt.de | www.gleimhaus.de



Mit Unterstützung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt sowie zahlreicher privater Spender und Förderer. Die museumspädagogische Begleitung im Jubiläumsjahr wird unterstützt durch die Halberstadtwerke und die Primed Halberstadt Medizintechnik GmbH. Die Restaurierung der gezeigten restituierten Bücher aus Kriegsverlust wurde ermöglicht durch den Freundeskreis der Kulturstiftung der Länder.

Tempel der Freundschaft Schule der Humanität Museum der Aufklärung



Ausstellung

23. September 2012
bis 6. Januar 2013

150 Jahre
GLEIMHAUS



Gleim



C. Jordan | Freundschaftstempel 1862



K. C. Kehrler | A. L. Karsch



Spendenbüchse | 19. Jahrhundert



6. Hempel | Knabenbildnis



G. F. A. Schöner | J. W. L. Gleim



Verzeichnis von Gleims Nachlass 1803

Vor 150 Jahren, im Jahr 1862, wurde das einstige Haus des Dichters und Sammlers Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719–1803) am Halberstädter Dom – nach den Schillerhäusern in Weimar, Leipzig-Gohlis und Marbach – als viertes deutsches Literaturmuseum eröffnet. Der Nachlass Gleims, der seither am authentischen Ort in seinem ehemaligen Wohnhaus öffentlich zugänglich ist, repräsentiert nicht allein Leben und Werk des Autors, sondern weit über diesen hinaus die Literatur und Kultur der von Gleim als „goldenes Zeitalter“ erlebten Epoche der deutschen Aufklärung.

Gleim sammelte Porträtmalereien („Tempel der Freundschaft“) und andere Kunstobjekte, Briefe und Manuskripte sowie eine umfangreiche Bibliothek. Ihre Entstehung verdanken diese Sammlungen der blühenden Freundschafts- und Geselligkeitskultur des 18. Jahrhunderts. Ihre Erhaltung allerdings ist dem erzieherischen Potenzial verpflichtet, das den Lebens- und Schaffenszeugnissen von Persönlichkeiten von literarisch-künstlerischem Verdienst und moralischer Qualifikation beigemessen wurde. Gleim brachte den Bildungsgedanken in Bezug auf seine Sammlungen auf die Formel „Schule der Humanität“, ein Gedanke, der heute aktuell ist wie nie zuvor.

Die Ausstellung zum 150jährigen Bestehen des Gleimhauses zeigt die national bedeutsame Überlieferung zur „deutschen Gelehrtenrepublik“ und die universale Bildungsfunktion der Künste, die in der Entstehungsgeschichte des Gleimhauses ausdrücklich verankert ist.

„Tempel der Freundschaft – Schule der Humanität – Museum der Aufklärung“ sind die Stationen, die der Besucher beim Rundgang durch Gleimhaus erlebt.

Die Ausstellung ist in drei Teile gegliedert:

- das gesellige Sammeln bei Gleim und seine Nachlassbestimmungen
- der Freundschaftstempel als „Schule der Humanität“ (mit interaktiven Stationen)
- Sammeln, bewahren, erforschen, vermitteln (das Gleimhaus von 1862 bis heute)

